

Protokoll der öffentlichen Ortschaftsratssitzung vom 28. Juli 2014

Tagesordnung, öffentlicher Teil:

1. Feststellung über das Nichtbestehen von Hinderungsgründen bei den neu- bzw. wiedergewählten Ortschaftsräten am 25. Mai 2014 gemäß § 29 Abs. 5 Gemeindeordnung
2. Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder
3. Verpflichtung der am 25. Mai 2014 gewählten Ortschaftsräte
4. Benennung eines Vorschlags für die Wahl des Ortsvorstehers und seines Stellvertreters an den Gemeinderat
5. Baugesuch
Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Garage auf dem Flst. Nr. 3153, Am Kirschenrain 9, 74928 Hüffenhardt-Kälbertshausen
6. Informationen, Anregungen, Verschiedenes

zu Punkt 1

Bei der Kommunalwahl am Sonntag, 25. Mai 2014, wurden folgende Personen in den Ortschaftsrat gewählt:

Name	Vorname	Stimmen
Bödi	Manuel	156
Erlewein	Martin	209
Geörg	Erhard	318
Großkinsky	Julia	81
Luckhaupt	Hans-Martin	167
Stadler	Erwin	111

Nach § 29 Abs. 5 Gemeindeordnung hat der bisherige Ortschaftsrat vor der Einberufung der ersten Sitzung des neuen Gremiums festzustellen, ob ein Hinderungsgrund nach § 29 Abs. 1 - 4 GemO vorliegt.

Personen, bei denen ein Hinderungsgrund vorliegt, können nicht in den Ortschaftsrat gewählt werden. Dadurch soll verhindert werden, dass die Objektivität der Entscheidung einzelner Ortschaftsräte durch Interessenkollisionen gefährdet wird oder bestimmte persönliche Bindungen die Entscheidungsfreiheit beeinträchtigen.

Liegt ein Hinderungsgrund vor oder kann er bis zum ersten Zusammentreffen des neuen Ortschaftsrats nicht beseitigt werden, rückt gemäß § 31 Abs. 2 GemO der Bewerber nach, der bei der Feststellung des Wahlergebnisses als nächste Ersatzperson ermittelt wurde.

Die Gewählten haben keine Hinderungsgründe geltend gemacht und auch auf sonstige Weise ist kein Hinderungsgrund bekannt.

Die Wahlprüfung durch das Landratsamt Neckar-Odenwald-Kreis ist zwischenzeitlich erfolgt und die Gültigkeit der Wahl wurde bestätigt. Ohne weitere Aussprache fasst das Gremium folgenden

Beschluss

Der Ortschaftsrat stellt fest, dass bei den neu- bzw. wiedergewählten Gremiumsmitgliedern keine Hinderungsgründe bestehen.

- einstimmig -

zu Punkt 2

Ortsvorsteher Geörg blickt in seiner Rede auf die vergangene fünfjährige Amtszeit der beiden scheidenden Räte Knebel und Vornhagen zurück.

In der Zeit wurden viele Projekte wie beispielsweise die Schaffung der Bestattungsmöglichkeit unter Bäumen im Friedhof, die Neugestaltung des ehemaligen Spielplatzes am Bollwerk und vor allen Dingen der Erwerb des Anwesens in der Lindenstraße für die Neugestaltung des Dorfplatzes vorangebracht.

Neben diesen Großmaßnahmen sind auch noch einige weitere kleinere Maßnahmen unter deren Mitwirkung bewerkstelligt worden.

Als Dank für die geleistete Arbeit überreicht der Ortsvorsteher je ein Geschenk, eine Dankurkunde sowie einen Blumenstrauß. Den Ausscheidenden wünscht er weiterhin alles Gute bei bester Gesundheit. Nach der Verabschiedung nahmen die ehemaligen Räte im Zuhörerraum Platz und die Neugewählten konnten an den Verhandlungstisch treten.

Zu Punkt 3

Vor der Verpflichtung der neu- bzw. wiedergewählten Ortschaftsräte geht der Ortsvorsteher zuerst auf die Rechte und Pflichten eines Ortschaftsrates ein.

Anschließend liest er die Verpflichtungsformel vor, die von den Mitgliedern nachgesprochen wird. Danach wird die Verpflichtung per Handschlag besiegelt und von jedem einzelnen Mitglied unterschrieben.

Da die Amtszeit des Ortsvorsteher-Stellvertreters mit Ablauf des 31. Mai 2014 endete, wurde die Verpflichtung von Erhard Geörg als Ortschaftsrat durch das an Lebens- und Dienstjahren älteste Gremiumsmitglied, Hans-Martin Luckhaupt, vorgenommen.

zu Punkt 4

Für die Wahl des Ortsvorstehers hat der Ortschaftsrat einen Vorschlag an den Gemeinderat zu unterbreiten. Ortschaftsrat Erlewein schlägt Erhard Geörg als Bewerber für das Amt des Ortsvorstehers vor, mit der Begründung, dass dieser bei den Kommunalwahlen die meisten Stimmen erreicht hat.

Zu diesem Wahlvorschlag gibt Hans-Martin Luckhaupt eine persönliche Stellungnahme ab. Er kritisiert die Arbeitsweise des Ortsvorstehers in Bezug auf die Ausführung der gefassten Beschlüsse in den vergangenen 5 Jahren und spricht von Kompetenzüberschreitung des Ortsvorstehers. In seiner Stellungnahme greift er auch Punkte auf, die seiner Meinung nach auch vom Bürgermeister nicht korrekt ausgeführt worden sind.

Ortschaftsrat Bödi schlägt als weiteren Bewerber für das Amt des Ortsvorstehers Hans-Martin Luckhaupt vor. Weitere Vorschläge gibt es nicht. Demnach stehen Erhard Geörg und Hans-Martin-Luckhaupt für das Amt zur Wahl.

Ein Bewerber ist gewählt, wenn er die Stimmen von mehr als der Hälfte der anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern des Ortschaftsrates erhält. Die Wahl erfolgt geheim.

Ergebnis, 1. Wahlgang

Luckhaupt 3 Stimmen

Geörg 3 Stimmen

Bei Stimmengleichheit findet ein 2. Wahlgang statt.

Ergebnis, 2. Wahlgang

Luckhaupt 3 Stimmen

Geörg 3 Stimmen

Nachdem keiner der Bewerber die absolute Mehrheit erhalten hat, muß das Los entscheiden.

Als Losfee wurde das jüngste Ortschaftsratsmitglied, Julia Großkinsky, auserkoren. Während die Wahlzettel in ein entsprechendes Behältnis verpackt werden, verlässt Frau Großkinsky den Sitzungsraum. Nach Wiedereintritt nimmt Frau Großkinsky die Ziehung vor.

Das Los fällt auf Hans-Martin Luckhaupt als Bewerber für das Amt des Ortsvorstehers.

Im Anschluss findet die Wahl des Ortsvorsteher-Stellvertreters statt. Hier schlägt Erwin Stadler das neue Ortschaftsratsmitglied Martin Erlewein als Bewerber vor. Dieser hat bei den Wahlen die zweithöchste Stimmenzahl erreicht.

Als weiteren Bewerber schlägt Hans-Martin Luckhaupt den bisherigen OV-Stellvertreter Manuel Bödi vor, weil dieser seine Arbeit in den vergangenen Jahren bereits gut ausgeführt hat.

Auch hier erfolgt die Wahl wieder geheim. Es gelten dieselben Voraussetzungen wie bei der vorangegangenen Wahl.

Ergebnis, 1. Wahlgang

Bödi 3 Stimmen

Erlewein 3 Stimmen

Auch hier erfolgt ein 2. Wahlgang

Ergebnis, 2. Wahlgang

Bödi 3 Stimmen

Erlewein 3 Stimmen

Nachdem auch hier im 2. Wahlgang keiner der Bewerber die absolute Mehrheit erhalten hat, muß ebenfalls das Los entscheiden. Auch hier nimmt die Ziehung Julia Großkinsky vor, nachdem sie den Sitzungssaal wieder betreten hat.

Das Los fällt dieses Mal auf Manuel Bödi als Bewerber für das Amt des Ortsvorsteher-Stellvertreters.

Diese beiden Vorschläge aus dem Ortschaftsrat, Hans-Martin Luckhaupt als Ortsvorsteher und Manuel Bödi als Ortsvorsteher-Stellvertreter, werden nun an den Gemeinderat weitergeleitet.

zu Punkt 5

Die Bauherren beabsichtigen den Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage auf dem Grundstück Flst.-Nr. 3153, Am Kirschenrain 9. Wegen der geplanten Doppelgarage ist die Befreiung von der Traufhöhe erforderlich.

Laut Bebauungsplan ist eine Überschreitung der Traufhöhe auf einer Breite von max. 3 Metern zulässig, hier handelt es sich aber um eine Breite von insgesamt 9 Metern.

Aufgrund der Lage des Grundstücks wird auch die zulässige Einfriedungshöhe von max. 0,80 Metern überschritten. Auch hier wird die erforderliche Befreiung beantragt.

Nach Erläuterung des Bauvorhabens durch Hauptamtsleiterin Maahs fasst das Gremium folgenden

Beschluss

Der Ortschaftsrat erteilt sein Einvernehmen zum o. g. Bauvorhaben.

- einstimmig -

zu Punkt 6

Der Ortsvorsteher spricht seinen Dank an die Bauhelfer aus, die bis dato viele Stunden ehrenamtlich auf dem Dorfplatz geleistet haben und dadurch für das zügige Voranschreiten auf der Baustelle sorgen.

Weitere bzw. neue freiwillige Helfer sind jederzeit gerne willkommen. Weiterhin teilt er mit, daß sich auch der örtliche Holzbildhauermeister in geeigneter Weise bei der Gestaltung des Dorfplatzes einbringen will. Mit ihm soll zu gegebener Zeit Kontakt aufgenommen werden.

Bürgermeister Neff nimmt Stellung zu diversen Punkten, die Ortschaftsrat Luckhaupt in seiner Stellungnahme gegen ihn gerichtet hat.

Aus dem Zuhörerraum wird eine Bemerkung zu dem angeblichen „negativen Ortsgeschehen“ gemacht. Die Aussage wird von Bürgermeister Neff beantwortet.

Im Gremium sowie im Zuhörerraum entsteht eine heftige Diskussion über die Nichtvergabe der Bierstischgarnituren an den Evangelischen Kindergarten Hüffenhardt anlässlich des Sommerfestes. Die Angelegenheit ist mittlerweile vorbei und das Thema sollte jetzt endgültig in aller Öffentlichkeit vom Tisch sein.